

# MEIN LANDTAGSJAHR 2012 - 2013



**BEATE RAUDIES**





Liebe Leserinnen und Leser,

was macht eigentlich eine Landtagsabgeordnete?

Während meiner inzwischen mehr als einjährigen Zeit als Politikerin im Kieler Landtag haben mir viele Bürgerinnen und Bürger diese Frage gestellt.

Deshalb hatte ich mich Anfang dieses Jahres dazu entschlossen, auf meiner Homepage im Internet einen Newsletter anzubieten. Im Rahmen meiner Wochennotizen gebe ich einen Überblick über meine Arbeit im Landtag, über meine Termine, Sitzungen, aber auch über Erfahrungen und Begebenheiten im politischen Alltag.

Auszüge aus meinem politischen Tagebuch finden Sie in diesem kleinen Büchlein. Denn einige Tage dieses Jahres sind mir besonders im Gedächtnis geblieben, sei es ob eines randvollen Terminkalenders oder ob der spannenden politischen Perspektiven, die sich ergaben.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre Beate Raudies, MdL



### ■ Sonntag, 15. Dezember

Ich bin zu Gast beim Wedeler Ortsverband der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG). Mir wird eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit demonstriert. Das Engagement der Retter beeindruckt mich sehr. Das DLRG-Motto "Wir helfen gratis aber nicht umsonst" hat unbedingt seine Berechtigung.

### ■ Dienstag, 18. Dezember

Heute bin ich beim Suchthilfezentrum Elmshorn zu Gast, um mich über die Hilfsangebote für Alkoholabhängige in der Region zu informieren. So erhalte ich ein Bild vom Haus und lasse mir die Unterschiede zwischen stationärem Wohnen und ambulanter Betreuung im eigenen Wohnraum erläutern. Fehlender Wohnraum behindert leider sehr oft den erfolgreichen Therapieabschluss. Ein gesellschaftspolitisches Problem, an dem noch viel gearbeitet werden muss.

Danach fahre ich nach Kiel. Im Landeshaus startet die letzte Fraktionssitzung des Jahres 2012. Wieder in Elmshorn, erwartet mich ein kulinarischer Höhepunkt: das traditionelle Grünkohlessen der SPD. Lecker und deftig, wie es sich gehört.



## ■ **Donnerstag, 10. Januar**

Jetzt ist die Zeit der Neujahrsempfänge. Der SPD-Kreisverband lädt in die Kleine Stadthalle nach Uetersen ein. Ehrengast ist Innenminister Andreas Breitner, der in seiner Rede auf die schon lange fällige Überarbeitung des Kommunalen Finanzausgleichs eingeht. Das Geld solle den Aufgaben folgen und nicht mehr primär nach Zuständigkeiten verteilt werden.

## ■ **Sonntag, 13. Januar**

Heute ist ein ganz besonderer Neujahrsempfang im Elmshorner Industriemuseum. Diese Veranstaltung bildet gleichzeitig den Auftakt zu den Feierlichkeiten anlässlich des 150jährigen Bestehens der SPD. Außerdem ist es der letzte Elmshorner Neujahrsempfang für Dr. Brigitte Fronzek in ihrem Amt als Bürgermeisterin.

Zu Gast ist auch Ministerpräsident Torsten Albig, der in seiner Ansprache unter anderem ein Resumee der bisherigen Arbeit der neuen Landesregierung zieht.

Später geht es nach Barmstedt. Ich bin um Neujahrsempfang des Kreisjugendrings eingeladen. Der wird in der Jugendbildungsstätte ausgerichtet und bietet viele Gelegenheiten für gute Gespräche.



## ■ **Donnerstag, 21. Februar**

Der Sitzungstag im Landeshaus beginnt mit meiner Rede zum Kommunalen Finanzausgleich. Innenminister Andreas Breitner bereitet eine umfangreiche Reform des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vor. Die Verteilung soll transparenter, gerechter und vor allen Dingen aufgabenorientiert gestaltet werden. Die Opposition nutzt das Thema zum Wahlkampfgeplänkel. Der offene Dialog wird kritisiert, angeblich fehlen zum FAG klare Eckpunkte. Für mich höchst widersprüchlich, so ganz klar kommt nicht heraus, welche Position schwarz-gelb eigentlich beziehen will.

## ■ **Freitag, 22. Februar**

Ein guter Beschluss! Der Landtag fordert den Bund dazu auf, den Optionszwang abzuschaffen: Die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts aus dem Jahr 2000 beinhaltete den sogenannten "Optionszwang" In Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern erhalten seitdem automatisch außer der elterlichen Staatsangehörigkeit auch die deutsche Staatsangehörigkeit (ius soli), wenn ein Elternteil zum Zeitpunkt der Geburt ein Daueraufenthaltsrecht (seit acht Jahren) besitzt. Nach Eintritt der Volljährigkeit und bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres müssen sie sich dann aber für eine der beiden Staatsangehörigkeiten entscheiden. Das wird unter anderem von vielen Hilfsorganisationen vehement kritisiert. Und noch eine Premiere: Der Antrag der Koalition zur Unterstützung des Ehrenamts ist der erste, der meine Unterschrift trägt. Dem Antrag wird ohne Aussprache von allen Fraktionen zugestimmt.



### ■ Freitag, 15. März

Am Vormittag sitze ich im Richterwahlausschuss. Nachmittags bin ich im Wahlkreis unterwegs. Die Kreisfeuerwehrententrale wird erweitert. Dazu setzen die Verantwortlichen zum symbolischen ersten Spatenstich an. Abends bin ich zum so genannten Salvator-Abend in die Appener Marseille-Kaserne eingeladen. Das ist eine Traditionsveranstaltung, bei der sich viele Vertreter aus Kreis Pinneberger Einrichtungen mit den Soldaten zu einem "Bunten Abend" treffen.

### ■ Montag, 25. März

Besuch bei der Elmshorner Polizei. Der Revierleiter informiert mich über die Raumsituation im Gebäude an der Moltkestraße. Der Plan der Polizei, die Wache in die Räumlichkeiten des benachbarten ehemaligen Arbeitsgerichts zu verlegen, ist wohl nicht realisierbar. Alternative Vorschläge sind gefragt. Nachmittags nehme ich an der Vorstandssitzung des Büchereivereins in Rendsburg teil. Erfreulich: Die so genannte On-Leihe, die Möglichkeit, sich Literatur und Medien auf elektronischem Wege zu bestellen, mausert sich zum Erfolgsmodell.

### ■ Freitag, 29. März

Heute nochmal ein bisschen Aufräumen im Büro und etwas Pressearbeit. Übrigens: In einer der nächsten Sitzungen des Petitionsausschusses steht die Frage des Tanzverbots am Karfreitag auf der Tagesordnung.



## ■ Dienstag, 16. April

Ein langer Arbeitstag im Kieler Landeshaus mit spannenden Themen: Nach der Sitzung des Petitionsausschusses tagt die SPD-Landtagsfraktion. Es geht um die Atommüll-Endlagersuche. Rechtlich gesehen muss Atommüll auch an Standorten in Schleswig-Holstein gelagert werden. In einem Antrag der Fraktionen von SPD, Grünen und SSW werden Bedingungen für die Zwischenlagerung der Castoren aus Sellafield und La Hague formuliert. Es muss eine faire Lastenteilung zwischen den Ländern geben. Eine Gemeinschaftslösung kann nicht bedeuten, dass – wie vom Bundesumweltminister geplant – nur ein Bundesland die alleinige Last trägt. Außerdem, so heißt es im Antrag, werden bei Sicherheit und Gesundheitsrisiken der Bevölkerung keine Zugeständnisse gemacht. Weiterhin dürfen Zwischenlager nicht schleichend zu Endlagern gemacht werden.

## ■ Mittwoch, 17. April

Nach einem Abstecher nach Kiel zum Arbeitskreis Innen und Recht treffe ich mich mit Elmshorns Stadtrat Volker Hatje. Es geht um die Sanierung des Elmshorner Theaters.

Später begrüße ich Wirtschaftsstaatssekretär Ralph Müller-Beck bei den Elmshorner Pfadfindern. Ralph Müller-Beck ist bereits seit 31 Jahren Mitglied im Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und hat seine ersten Erfahrungen mit dem Pfadfindernleben in Elmshorn gemacht. Auch Elmshorns Bürgermeisterin Dr. Brigitte Fronzek ist bei dem Besuch in Pitt's Pfadihaus in Hainholz dabei.



### ■ Montag, 6. - Samstag, 11. Mai

Mit einer Informationsreise nach Lettland, Estland und Litauen wirbt Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig für eine engere Zusammenarbeit im Ostseeraum.

Ich bin mit auf Tour. Am Dienstag treffen wir in Riga zunächst Vertreter der lettischen Regierung.

Im estnischen Tallin besuchen wir unter anderem ein Technologiezentrum, um uns über den Stand der Entwicklung im Bereich Internet und Telekommunikation zu informieren.

Letzte Station der Reise ist Vilnius, Litauen. Dort stehen Gespräche mit Kabinettsmitgliedern auf dem Programm.

Außer den wirtschaftlichen Beziehungen geht es in den Gesprächen auch um kulturelle Kontakte: Die drei baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen bilden in diesem Jahr den Länderschwerpunkt des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Außerdem sind sie durch ihre "Singende Revolution" weltberühmt geworden. Es gibt wohl kaum einen Balten, der nicht singt oder zumindest sich dort einfindet, wo manchmal tausende von Menschen einfach so zu Singen zusammenkommen.

Diese Reise und vor allen Dingen die sehr freundlichen Menschen beeindruckten mich sehr.

Begeistert bin ich auch von einem vernetzten Gesundheitssystem, in dem jeder Mensch seine Krankheitsgeschichte im Internet hinterlegen kann. Ärzte können Diagnosen und Informationen ebenfalls beitragen. So ist gewährleistet, dass alle Gesundheitsdaten von Patienten überall durch behandelnde Ärzte verfügbar sind.

## ■ Montag, 17. Juni

Die Woche beginnt im Pinneberger Büro des SPD-Kreisverbands. Während draußen ein Borowski-Tatort gedreht wird, spreche ich mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ernst-Dieter Rossmann, meinem Abgeordnetenkollegen Kai Vogel und dem SPD-Kreischef Thomas Hölck Termine ab.

Im Anschluss bin ich mit Wolfgang Domeyer, Leiter des Weiterbildungsverbundes Pinneberg verabredet. Im Mittelpunkt steht die weitere Finanzierung der Einrichtung, die bislang mit Geld der EU rechnen konnte. Ab 2014 werden die EU-Mittel allerdings erheblich reduziert. Jetzt gilt es also, die Finanzierung dieser wichtigen Arbeit neu zu ordnen. Dann geht es nach Kiel – dem eigentlichen Revier von Tatortkommissar Borowski – zur Fraktionssitzung. Ich berichte über den Erfolg der SPD-unterstützten Bürgermeisterkandidatin Heike Döpke in Barmstedt. Anschließend tagt der Landesschulbeirat. Wir sprechen über den Entwurf zur Änderung des Schulgesetzes. Abends bin ich bei der Eröffnungsveranstaltung zum Baltischen Sommer 2013 im Lessingbad in Kiel. Ilgvars Klava, Botschafter Lettlands, den ich bereits aus Riga kenne, eröffnet die Ausstellung „Balticness“. Hier werden 38 Fotoarbeiten von Fotografen aus Estland, Lettland, Litauen und Deutschland gezeigt, die sich mit der Ostsee und den Menschen befassen, die an der Küste leben. Nach der Eröffnung gibt es ein leckeres baltisches Buffet, lettischen Champagner und viel Zeit zum Klönen.

## ■ Dienstag, 18. Juni

Die erste Landtagssitzung dieser Tagung beginnt mit einer aktuellen Stunde zum Thema Hochwasser an der Elbe. Immer wieder denke ich an die Betroffenen in Elmshorns Partnerstadt Wittenberge. Die Bilder, die ich von den überfluteten Gebieten gesehen habe, lassen mich nicht los.

Abends bin ich im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg: Der Landesfeuerwehrverband hat zum Parlamentarischen Abend geladen. Auch hier steht der Einsatz in den vom Hochwasser betroffenen Regionen im Mittelpunkt der Gespräche. Außerdem bedanken sich die Helfer für die Unterstützung durch Bundes- und Landesregierung, Bevölkerung und Arbeitgeber.



### ■ Montag, 29. Juli

Bei schönem Sommerwetter findet Büroarbeit kurzerhand auf der Terrasse statt. Und weitestgehend ums Wetter geht es später beim Termin mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ernst-Dieter Rossmann beim Abwasserzweckverband (AZV) in Hetlingen. Beim Gespräch mit AZV-Chef und Verbandsvorsteher stehen das Klimaschutzkonzept und das AZV-Projekt "Klimaretter" im Mittelpunkt. Das Projekt unter Schirmherrschaft von Umweltminister Robert Habeck fördert Bildungsvorhaben rund um das Thema Klimaschutz und Energie in Kindertagesstätten. Außerdem lassen wir uns über den Sachstand beim Breitband-Zweckverband informieren.

### ■ Dienstag, 30. Juli

Ich bin zu Besuch bei der Beratungsstelle Frau und Beruf in Elmshorn. Einmal mehr zeigt sich beim Gespräch, dass es bei der Frauenpolitik eine Wende geben muss. Dann geht es nach Kiel. Dort besichtige ich mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Ralf Stegner die Ausstellung auf Gut Seekamp, noch ein echter Geheimtipp in der Kulturlandschaft. Die Skulpturen des Gründers, Bildhauer Hans Kock, sind überall auf dem Gelände und in den Gebäuden zu entdecken. Sogar im Pferdestall.

### ■ Mittwoch, 31. Juli

Ralf Stegner macht während seiner Sommertour im Kreis Pinneberg Station. Ich besuche mit ihm das Industriemuseum in Elmshorn und den Appener Schäferhof.



## ■ **Mittwoch, 7. August**

Sozialministerin Kristin Alheit ist in Elmshorn. Auf dem Buttermarkt verteilen wir Brotdosen und werben für “Kitas statt Betreuungsgeld”. Für die so genannte Herdprämie gibt es kaum Unterstützung. Im Gegenteil, viele unserer Gesprächspartnerinnen sprechen sich dafür aus, doch besser die Kindertagesstätten auszubauen und sie qualitativ weiterzuentwickeln. Anschließend geht es gleich wieder ins Kieler Landeshaus. Während des Arbeitskreises Innen und Recht haben wir ein interessantes Thema: Wann ist eine Versammlung eben eine Versammlung und wann wird aus Versammlungsrecht Streikrecht? Hintergrund: Einige Arbeitgeber sind auf die Idee gekommen, Zusammenkünfte ihrer Mitarbeiter im Rahmen von Arbeitsk Kampfmaßnahmen als Verstoß gegen das Versammlungsrecht anzuzeigen. Daher drängt der DGB zu Recht auf eine rechtliche Klärung.

## ■ **Freitag, 9. August**

Heute wird es sportlich. Ich radle nach Kölln-Reisiek und unternehme mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ernst-Dieter Rossmann und Kölln-Reisieker Gemeindevertretern eine kommunalpolitische Radtour. Als Kind habe ich jedes Wochenende in der Gemeinde verbracht, aber inzwischen hat sich Kölln-Reisiek ganz schön verändert. Jetzt steht der Bau eines Kindergartens an. Nachmittags bin ich kurz beim Familientag in der Appener Kaserne, bevor ich nach Lübeck fahre – allerdings mit dem Auto. Dort beginnt am Abend das Benefizkonzert des Bundespräsidenten. Der Erlös des Konzerts wird zur musikalischen Bildung von Kindern eingesetzt.



## ■ Freitag, 20. September

Heute treffe ich Torneschs Bürgermeister Krügel zum Gespräch. Danach heißt es für mich: Wahlkampf. Ich beteilige mich an Haustürgesprächen und verteile Flyer.

Abends ist endlich wieder Zeit für Kultur. Ich bin beim Gastspiel des Landesjugendjazzorchesters in Schenefeld zu Gast: Cool!

## ■ Sonnabend, 21. September

Wahlkampf in Elmshorn: Wir verteilen fast 1000 Gläschen Erdbeermarmelade! Später fahre ich in die Marsch zum Sommerfest der SPD-Ortsverbände Seestermühe, Kollmar und Horst. Die Genossen tischen zünftig auf: Es gibt leckere Wurst und hausgemachte Salate. Die Stimmung ist super.

Anschließend beginnt in Horst ein neuer Lebensabschnitt für viele Handwerkslehrlinge: Ich bin bei der Einschreibungsfeier dabei. Für viele junge Menschen ist das ein sehr wichtiger Moment, das konnte man ihnen ansehen.

## ■ Sonntag, 22. September

Wahltag! Gespannt warte ich auf die ersten Hochrechnungen. Sie bringen eine große Enttäuschung: Die Menschen in Deutschland wollen keinen Politikwechsel; Rot-Grün erhält wohl keine Mehrheit. Am Ende freuen wir uns auf der Wahlparty der Elmshorner SPD über einen deutlichen Vorsprung bei den Erststimmen, einen sehr viel kleineren Vorsprung bei den Zweitstimmen und über das überwältigende Ergebnis für unseren neuen Bürgermeister Volker Hatje.



## ■ Montag, 28. Oktober

Zurzeit besuche ich viele Schulen meines Wahlkreises. Heute bin ich zu Gast in der Grund- und Gemeinschaftsschule Barmstedt. Dort erwartet mich der Schulleiter. Beim Rundgang wird klar: In der Schulstraße ist ein modernes „Schuldorf“ entstanden. Allerdings ist die Doppelsporthalle immer noch ein Problemfall. Seit August dieses Jahres ist die neue Halle aufgrund gravierender Mängel gesperrt – ärgerlich für die Schule. Mit Besorgnis bemerke ich, wie es immer stürmischer wird. Der NDR gibt eine Unwetterwarnung heraus. Trotzdem fahre ich abends in die Elmshorner Erich Kästner Gemeinschaftsschule (KGSE). Dort wird die Ausstellung „anders? –cool!“ eröffnet. Mittels vieler medialer Ausdrucksmöglichkeiten, wie Musik, Sprache, Film und computergestützten Quizspielen werden Sorgen, Freuden und Nöte von jugendlichen Einwanderern dargestellt.

## ■ Dienstag, 29. Oktober

Auswärtige Fraktionssitzung im Kreis Segeberg: Auf dem Besuchsprogramm stehen auch - zu meiner großen Freude als Winnetou-Fan - die Karl-May-Spiele! Hier erfahren wir beim Gespräch mit Geschäftsführerin Ute Thienel und Bürgermeister Dieter Schönfeld vieles über die Geschichte der Karl-May-Spiele und über die wirtschaftliche Situation, denn immerhin zählt die Mega-Veranstaltung zu den wichtigsten Tourismusmagneten der Region. Das zeigt einmal mehr der Rückblick auf die vergangene Saison. Und es bleibt sogar Zeit für eine Führung durch die Kalkberg-Arena.



## ■ Freitag, 1. November

Mein Auto ist leider kaputt, und ich muss mich um Werkstatt und Ersatzwagen kümmern.

Ein weiterer Schulbesuch steht an, aber glücklicherweise ist die KGSE ja nicht so weit weg von zuhause. Themen sind das neue Schulgesetz, neue Oberstufen an Gemeinschaftsschulen und Mangelfächer.

Mit einem Leihwagen starte ich Richtung Kiel zum Landesparteitag. Eile ist geboten, denn ich soll ins Präsidium.

Der Europa-Parteitag startet mit einer Rede von Hannes Swoboda, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP) und Vorsitzender der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D). Danach werden die Kandidaten aufgestellt. Wir schicken Ulrike Rodust ins Rennen. Der Parteitag ist erst nach 22 Uhr zu Ende. Ein langer Tag!

## ■ Sonntag, 3. November

In der Drostei in Pinneberg wird der Kreiskulturpreis verliehen: Der Anerkennungspreis geht an den Dirigenten Reinhard Petersen aus Wedel. Den Förderpreis erhält der 13 Jahre alte Haselauer Blockflötist Tilman Clasen.

Kultur steht auch am Nachmittag auf meinem Terminkalender: Nachmittags gibt die Chansonwerkstatt in Elmshorn ein Konzert zum Auftakt der Jubiläumswoche der jüdischen Gemeinde, die den 10. Jahrestag ihrer Wiedergründung feiert.

Ich freue mich, dass in Elmshorn wieder jüdisches Leben stattfinden kann.

■ **IMPRESSUM**

v.i.s.d.p.

Beate Raudies, MdL

Max-Slevogt-Str. 3

25336 Elmshorn

[www.beate-raudies.de](http://www.beate-raudies.de)

■ **LAYOUT**

Thorsten Mann-Raudies

■ **TEXTE**

Michelle Kossel, Beate Raudies

■ **FOTOS**

Michelle Kossel, Jan-Hendrik Frank, Carsten Petersen, Elke Schreiber,  
Pressestelle der SPD Landtagsfraktion Schleswig-Holstein